



EINSAMKEIT UND RESONANZ

JÜDISCHE FILMGESCHICHTE
IN DER BUNDESREPUBLIK

BILDUNG 2023 | תשפ"ג

FACHTAGUNG

10. – 12. SEPTEMBER 2023

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Frankfurt

EINSAMKEIT UND RESONANZ

JÜDISCHE FILMGESCHICHTE IN DER BUNDESREPUBLIK

10.–12. September 2023

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Frankfurt

In der westdeutschen Filmgeschichte sind jüdische Akteurinnen und Akteure meist als Einzelfälle und Ausnahmen wahrgenommen worden und haben ihre Position zum Teil auch als eine der Einsamkeit erlebt. Das Symposium diskutiert, worin sich ihre Biografien, Karrieren und Werkgeschichten dennoch ähneln und inwiefern sie zusammenhängen. Dabei wird jüdische Filmgeschichte auf doppelte Weise zum Thema: Durch den Blick auf Filme und Filmschaffende wie auch durch die Frage nach den Voraussetzungen ihrer Geschichtsschreibung.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich ein

Lea Wohl von Haselberg,
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Johannes Praetorius-Rhein,
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Mirjam Wenzel,
Jüdisches Museum Frankfurt

Doron Kiesel,
Zentralrat der Juden in Deutschland

PROGRAMM

SONNTAG, 10.09.2023

- 15.00 Uhr **Begrüßung**
Mirjam Wenzel, Jüdisches Museum Frankfurt
Doron Kiesel, Zentralrat der Juden in Deutschland
Einführung
Johannes Praetorius-Rhein/Lea Wohl von Haselberg,
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
- 15.30 Uhr **Keynote: Körper – Bilder – Räume
Über das (Wieder-)Erscheinen jüdischer Kultur
in experimentellen Filminstallationen**
Marc Glöde, Nanyang Technological University Singapore
- 17.00 Uhr **Kuratorinnen- und Kuratoren-Führung durch die Ausstellung
„Ausgeblendet/Eingeblendet“**
- 18.30 Uhr **Abendessen**
- 20.00 Uhr **Gegen/Stimmen – Perspektiven jüdischer Filmschaffender heute
Screening und Podiumsgespräch**
Dani Levy, Regisseur und Schauspieler
Ruth Olshan, Regisseurin und Drehbuchautorin
Natalia Sinelnikova, Regisseurin
Arkadij Khaet, Regisseur
Moderation: Mirjam Wenzel

MONTAG, 11.09.2023

- 9.30 Uhr **Panel 1: Exil und Remigration, Aufbrüche und Neuanfänge**
„O mein Papa“.
Erik Charells Kampf mit dem Nazi-Operettenerbe in den 1950er Jahren
Kevin Clarke, Operetta Research Center Amsterdam
In Babelsberg, auf Berliner Bühnen und im Hollywood-Exil.
Die Schwestern Maria Matray, Johanna Hofer und Katta Sterna
Burcu Dogramaci, Ludwig-Maximilians-Universität München
The Weimar Legacy: Jewish Filmmakers and the West German Heimatfilm
Ofer Ashkenazi, Hebrew University Jerusalem (per Zoom)
- 11.00 Uhr **Kaffeepause**
- 11.30 Uhr **Panel 2: Exil und Remigration, Aufbrüche und Neuanfänge**
Filmemigration aus Nazi-Deutschland: Wer kam zurück?
Eine Spurensuche im Nachlass von Günter Peter Straschek.
Imme Klages, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
„Ich bin kein Star! Mich will keiner sehen!“
Die Agentin Elli Silman und die Kultur der Nachkriegszeit
Johannes Praetorius-Rhein/Lea Wohl von Haselberg
- 12.30 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Panel 3: Filmkultur zwischen Frankfurt und der Welt**
In filmkultureller Verantwortung.
Der Politiker, Journalist und Filmvermittler Max Lippmann
Stephan Ahrens, Universität Paderborn
Victor Vicas Filmschaffen in der BRD und der Nachlass im DFF
Stefanie Plappert, DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum
- 15.00 Uhr **Kaffeepause**
- 15.30 Uhr **Gespräch: Ronny Loewys Filmforschung und Erbe**
Detlev Claussen, Freier Autor, Frankfurt a. M.
Cilly Kugelmann, ehem. Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin
Wolfgang Jacobsen, Filmhistoriker, Berlin
Moderation: Doron Kiesel
- 17.00 Uhr **Panel 4: Peter Lilienthal: Anfänge und Lücken**
Peter Lilienthals frühe Fernsehfilme: Zwischen Hoffnung und Horror
Claudia Sandberg, University of Melbourne (per Zoom)
Eine unsichtbare Lücke in der Filmgeschichte.
Das nicht verfilmte epische Werk Peter Lilienthals
Johannes Kagerer, Filmemacher und Autor
- 18.30 Uhr **Abendessen**
-
- 20.00 Uhr **Fernsehfilme in der Bibliothek**
Plötzlich, Regie: Karl Fruchtmann, DE 1970
Striptease, Regie: Peter Lilienthal, DE 1963
Einführung: Lea Wohl von Haselberg/Johannes Praetorius-Rhein

DIENSTAG, 12.09.2023

9.30 Uhr **Panel 6: Jüdische Positionen**

Lang ist der Weg – Ein kurzer Blick zurück

Cilly Kugelmann

Gegenlicht. Karl Fruchtmanns Film „Heinrich Heine – Die zweite Vertreibung aus dem Paradies“

Christian Liedtke, Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Panel 7: Filmgeschichtsschreibung**

Jüdische Filmgeschichte im Fernsehen der DDR –

Die filmhistorischen Beiträge von Ullrich Kasten

Ulrike Schneider, Universität Potsdam

Film|Geschichte zitieren: Erwin Leisers Filme aus Filmen über Filme

Tobias Ebbrecht-Hartmann, Hebrew University Jerusalem

Übersehenes. Das Verhältnis von filmhistorischer und jüdischer Perspektive im biographischen Schreiben – ein Versuch

Wolfgang Jacobsen

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Panel 8: Figurenbegegnungen**

Framing the Sexscene: deutsch-jüdische Begegnungen auf der Leinwand

Naomi Rolef, Filmwissenschaftlerin, Berlin

Forderungen und Erfordernisse. Oder: Was können wir von Figuren wollen?

Julia Schumacher, Universität Hamburg

15.00 Uhr **Jüdische Filmgeschichte in der BRD – Perspektiven**

Impuls: Ellen Harrington, DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum

Podiumsgespräch:

Christiane von Wahlert, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Daniel Wildmann, Jüdisches Museum Berlin

Doron Kiesel, Zentralrat der Juden in Deutschland

Moderation: [Lea Wohl von Haselberg](#)

16.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenlos.

Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten werden nicht übernommen.

Für die öffentlichen Abendveranstaltungen bitten wir um Anmeldung an:

besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

Für die Fachtagung bitten wir um Anmeldung an:

l.wohlvhaselberg@filmuniversitaet.de